

Datafox Talk

© 2012 Datafox GmbH



Datafox Talk

Einführung

von Datafox GmbH

*Datafox-Talk dien als Schnittstelle zwischen Datafox-Geräten
und einer Anwendersoftware*

Datafox Talk

© 2012 Datafox GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln - grafisch, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren, ohne die schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt werden

Produkte, die in diesem Dokument genannt werden, sind entweder Warenzeichen und / oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer. Der Herausgeber und Autor erheben keinen Anspruch auf diese Marken.

Der Verleger und der Autor übernehmen keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die aus der Nutzung von Informationen in diesem Dokument enthaltenen Informationen bzw. durch die Nutzung von den hier beschriebenen Programmen resultieren. In keinem Fall haftet der Verleger oder Autor für entgangenen Gewinn oder sonstige gewerbliche Schaden der direkt oder indirekt durch die Nutzung dieses Dokuments verursacht oder angeblich verursacht worden sein soll .

Erstellt: Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	0
Teil I DatafoxTalk	8
1 Version.....	8
2 Übersicht.....	8
3 Datenbank.....	9
4 Hauptmenü.....	11
Einstellungen	11
Grundeinstellungen.....	11
Dienst	12
DatenExport.....	13
DatenImport.....	14
Zeitsteuerung.....	14
Modemempfang.....	16
Gruppenbuchungen.....	16
Zutrittskontrolle.....	16
USB	17
ODBC-Direktbuchung.....	17
Internet-Mysql.....	17
Internet-Ftp.....	18
Internet-Http.....	18
Einlesen	18
Gew ähltes Gerät einlesen.....	18
Alle Geräte lesen.....	18
Zeitsteuerung starten.....	18
Kontinuierlich lesen an/aus.....	18
Modemempfang starten.....	19
Internet	19
USB-Struktur.....	19
Datenstruktur lesen.....	19
Listenstruktur lesen.....	19
Liste Lesen.....	19
Zutrittsliste lesen.....	19
Wartung	19
Setup Laden.....	19
Gerätestatus.....	19
Ereignisse.....	20
Daten	20
Datenexport.....	21
Fremddatenbank.....	21
GPRS-Variablen setzen.....	21
GPRS-Variablen lesen.....	21
Firmw are laden.....	21
Funknetzwerk.....	21
Fingerprint.....	22
Teil II Geräte	24

1	Eigenschaften.....	24
Teil III	Fremddatenbank	27
1	Access/Excel.....	27
Teil IV	StandardExport	29
1	Einstellungen.....	29
Teil V	ErweiterterExport	32
1	Einstellungen.....	32
2	Dateidefinition-TextDatei.....	33
3	Dateidefinition-XMLDatei.....	34
4	Endianess.....	0
5	Autobuchung.....	34
Teil VI	Netzwerk	38
1	Generell.....	38
2	Einstellungen.....	38
Teil VII	Lizenz	40
1	Lizenz.....	40
Teil VIII	Fehler/Meldungen	42
1	Modemprobleme(Mobilfunk).....	42
2	Bedeutung.....	42
3	Dienst-Fehler.....	43
Teil IX	Multithreading	45
1	Erklärung.....	45
2	Einstellungen.....	45
Teil X	Profile	48
1	Erklärung.....	48
2	Grundsätzliches.....	48
Teil XI	Sonstiges	50
1	Ausgabeformate.....	50
Teil XII	HTTP/GPRS	52
1	Generelle Anmerkungen.....	52
2	Voraussetzungen.....	53
3	TalkEinstellungen.....	53

4	GeräteEinstellungen.....	56
5	GPRS-INI.....	57
	Index	59

Teil



1 DatafoxFalk

1.1 Version



Hilfe zur Datafox-Talk-Version 3.30

Datum	Version	Änderungen
30.03.2010	3.07	Grundversion
03.02.2011	3.18	Verteilung von FingerDaten
31.03.2011	3.22	Erweiterung Funknetz für TBIII
09.05.2012	3.30	ZusatzDienste für GPRS-Kommunikation (Webserver) siehe GPRS 52

mindestens erforderliche DLL

DFCOMM.DLL 4.2.2.10 vom 17.01.2012
TBCOM.DLL 1.43.0.0 vom 05.09.2011

1.2 Übersicht

Datafox – Talk ermöglicht den Datenaustausch mit Datafox AEIII+, Timeboy und der Master IV – Serie auf Datei- und Datenbankebene. Es stellt damit eine Alternative zur Kommunikation per DLL dar und hat den großen Vorteil, dass keine Programmierungen erforderlich ist.

Es können sowohl Einstellungen und Listen in die Geräte manuell oder per Zeitsteuerung übertragen werden, als auch Daten ausgelesen werden. Auf Wunsch und gegen Aufwandsberechnung ist eine direkte Anbindung an Kunden-Datenbanken möglich.

Hier erfolgt durch den Kunden die Vorgabe, welche Datenbanktabellen und Felder verknüpft werden. Datafox- Talk unterstützt dabei alle Funktionen zum Übertragen von Daten und zum Einstellen der Geräte.

Alle ausgelesenen Daten werden von Datafox-Talk für eine einstellbare Zeit zwischengespeichert.

Datafox-Talk kann die Daten von einem Webserver (GPRS-Daten von Mobilmaster usw.) direkt abholen

und weiterverarbeiten.

NEU

Ab Version 3.30 kann Datafox-Talk selbst als Webserver dienen.

Beim Erweiterten Export (Zusatzmodul) können Daten vor dem Export konvertiert werden.

Datafox-Talk besteht aus zwei Modulen:

- der Desktopoberfläche und
- den Systemdiensten

ACHTUNG: es ist wichtig, dass der Dienst nicht mehrmals im Netzwerk gestartet wird.

Besonderer Hinweis für Windows-Vista /Windows7/Windows-Server2008:

Installieren sie das Programm NICHT unter Programme sondern in einem eigenen Ordner.

1.3 Datenbank

Datafox Talk benutzt den Advantage Database-Server (Sybase) zur Verwaltung der Daten.

<http://www.sybase.com/products/databasemanagement/advantagedatabaseserver>

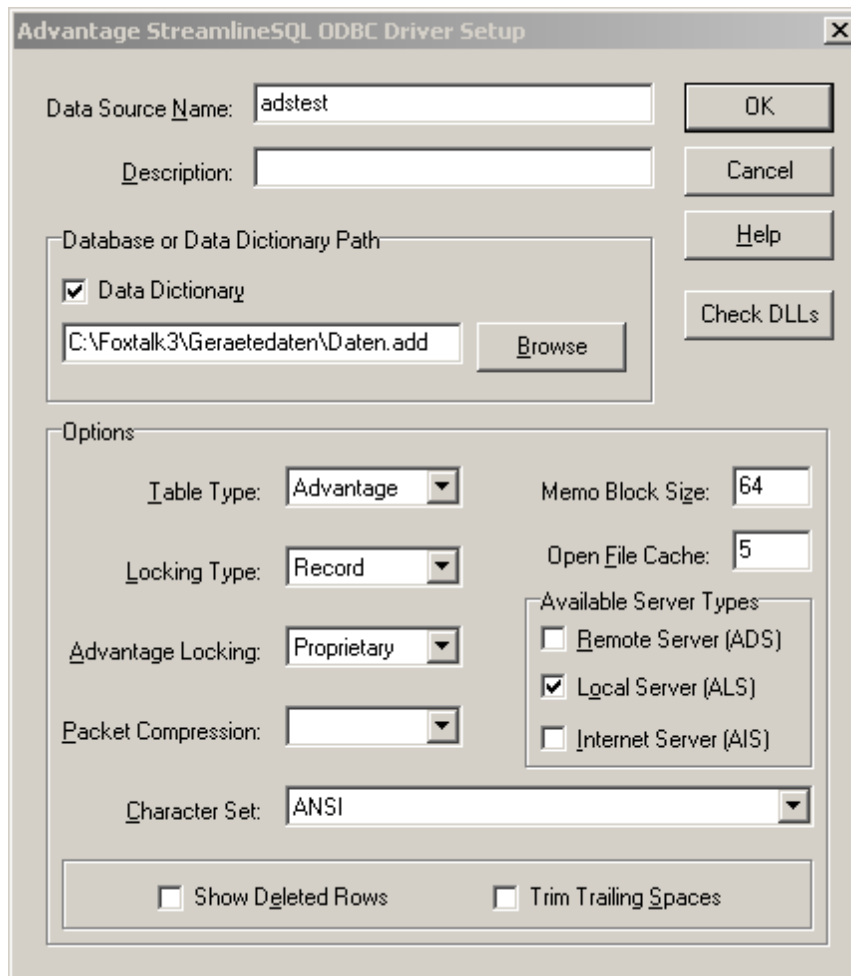
Wenn Sie direkt auf die zwischengespeicherten Datafox-Talk Daten zugreifen möchten, können Sie bei Sybase einen kostenlosen ODBC-Treiber herunterladen.

Die Daten werden von Datafox-Talk im Ordner ...\\GeraeteDaten abgelegt.

Die Datenbank (Dictionary) heißt: Daten.add

Die Tabellen bekommen den gleichen Namen wie die Gerätetabellen und werden mit dem Menüpunkt EINLESEN>DATENSTRUKTUR LESEN automatisch angelegt.

Beispiel:



zusätzlich zu den Datenfeldern aus dem Gerät werden automatisch folgende Datenfelder angelegt:

SYS_gelesen	Datumzeit	enthält den Auslesezeitpunkt des Datensatzes
SYS_export	integer	1 bei erfolgtem Export
SYS_exportam	Datumzeit	enthält den Exportzeitpunkt

manuell können zwei zusätzlich Felder angelegt werden.

auto_stationsname	String	enthält den Gerätenamen des UrsprungsDatensatzes
auto_zkmaster	String	enthält den Gerätenamen des UrsprungsDatensatzes (ZK)

1.4 Hauptmenü

1.4.1 Einstellungen

1.4.1.1 Grundeinstellungen

Hauptprogramm-Ordner: C:\Foxtalk3_neu\

Multithreading Einstellungen

Max. Einlese-Threads: 10

Immer Struktur lesen liest die Datenstruktur bei JEDER Kommunikation aus dem Gerät

TB onlinelesen Kompatibilität zu Mobilmaster

Gleiche Datenstruktur bei allen Geräten

Timeboy

AE/Master IV

Datumzeitformate

Datum kurz: dd.MM.yyyy

Datum Lang: dddd, d. MMMM yyyy

Zeit Kurz: hh:mm

Zeit Lang: hh:mm:ss

MenüTyp: MSOffice

Menüfarbschema: Blau

Internet über

FTP

MYSQL

HTTP

Türkontroll-Modul vorhanden

Automatische Datenbereinigung

Betrifft die zwischengespeicherten Daten.
Gelöscht werden NUR exportierte Daten.

Aktivieren

Daten löschen nach: (Tage nach Export)

30

Fahrzeugdaten ignorieren

Timeboy-Statusmeldungen

Ip-Port: 8007

Aktiv

Hauptprogramm-Ordner

Bezeichnet den Ordner wo die Daten des Programms gespeichert sind.
(Desktopoberfläche und Dienst müssen nicht auf dem gleichen Rechner laufen-allerdings kann der Dienst nur auf dem lokalen Rechner über das Programm manipuliert (starten stoppen usw.werden).
Benutzen Sie im Netzwerk keine gemappten Laufwerke, sondern benutzen Sie UNC-Pfade (\\Servername\Ordner)

Max. Einlesethreads

Begrenzt den Dienst auf die angegebene Anzahl gleichzeitiger Gerätekontakte.

Immer Struktur lesen

Liest die Datenstruktur jedesmal aus dem Gerät ein.
Ist bei der Entwicklung eines neuen Projektes zu empfehlen.
Wenn nicht gewählt, speichert Talk die Struktur des Gerätes- die Daten-Kommunikation läuft dann schneller ab.

TB-Online lesen

Liest Timeboys im Onlinemodus aus. Ist notwendig, wenn der Mobilmaster eingesetzt wird, da sonst Datendoubletten auftauchen.

Gleiche Datenstruktur bei allen Geräten

Wenn gewählt, geht das Programm davon aus, dass auf allen Geräten des gewählten Typs das gleiche Setup installiert ist (betrifft nur die Datenstruktur-Menüaufbau kann durchaus unterschiedlich sein).

ACHTUNG:

Diese Einstellung betrifft NUR das Lesen der Daten aus dem Gerät, nicht das anschließende Abspeichern.

Bei den Gerätesetups ist darauf zu achten, dass Tabellen mit unterschiedlichen Strukturen auch unterschiedliche Tabellennamen bekommen.

Das gilt auch Gerätetypübergreifend.

Hat also eine Tabelle mit Namen >Zeitdaten< auf einem Timeboy eine andere Struktur, wie auf einem PZE-Master, dann MÜSSEN diese Tabellen unterschiedlich benannt werden, sonst können die Daten zwar gelesen, aber nicht korrekt abgespeichert werden.

Automatische Datenbereinigung:

Wenn aktiviert werden die zwischengespeicherten Daten nach Ablauf der der eingestellten Tage (nach Export) gelöscht.

Internet über:

- FTP - holt eine Textdatei vom Internetserver und wertet sie aus.
- MYSQL - nimmt Kontakt mit der Mysql-Datenbank auf dem Webserver auf und liest die Daten direkt aus der Mysql-Datenbank (dazu muss der Mysql-Port (3306) in den Firewalls freigeschaltet sein)
- HTTP - Daten werden über den Port 80 eingelesen (spezielle Datei auf dem Webserver notwendig). je nach gewählter Art werden zusätzliche EinstellungstAB's eingeblendet

Timeboy-Statusmeldungen

Der Dienst sendet Statusinformationen an ein spezielles Darstellungsprogramm.

Türkontrollmodul vorhanden.

Bei Zutrittskontrolle können die Öffnungszeiten bestimmter Türen über ein externes Programm eingestellt werden.

1.4.1.2 Dienst

Name des Dienstes: **DatafoxTalk**

Der Dienst arbeitet Nutzerunabhängig im Hintergrund.

Aufgaben des Dienstes:
Abarbeiten der geplanten Ereignisse.

Installieren

Der Dienst **DatafoxTalk** wird als Systemdienst installiert.

Ist es notwendig, das der Dienst Daten auf fremde Server exportiert, kann es notwendig werden den Dienst als User auszuführen (Zugriffsrechte).

Wenn sich der Dienst nicht installieren lässt (>Zugriff verweigert< unter WindowsVista-Server 2008) müssen Sie das Desktopprogramm als Administrator ausführen lassen.

Starten

Der Dienst wird gestartet.

Status

Zeigt den Status des Dienstes an

Stoppen

der Dienst wird gestoppt.

Laufen gerade Ereignisse, ändern sie auf >Zeitsteuerung< und drücken sie >Stop<.

Es wird ein Stopereignis eingefügt. Hat der Dienst das Ereignis erkannt, stellt er die Ereignisbearbeitung ein und quittiert im Feld Parameter mit 'ist gestoppt'.

das verhindert, das Sie den Dienst aus dem Speicher entfernen während gerade ein Datensatz ausgelesen wird.

(sollte durchgeführt werden, bevor eine neue Version aufgespielt wird).

Deinstallieren

der Dienst wird entfernt.

Achtung: Öffnen Sie **nicht** die DIENSTE über die Windows-Konsole, wenn Sie den Dienst deinstallieren. Das kann dazu führen, das der Dienst nicht aus der Dienstdatenbank entfernt wird und ein Serverneustart durchgeführt werden muß.

Wurde der Dienst auf dem Rechner installiert, startet er bei Neustart des Rechners automatisch wieder.

Wenn der Dienst läuft:

- kann der Menüpunkt >Zeitsteuerung starten< nicht ausgeführt werden, da ja der Dienst dieses übernimmt.
- wird im Statusfenster des nächste Ereignis angezeigt.

Watchdog

Verbindet sich mit dem Dienst und stellt Ereignisse und Meldungen des Dienstes dar. Dient der Fehleranalyse.

1.4.1.3 DatenExport

ExportOrdner:

Hier wird der Ordner gewählt, in den die ausgelesenen Daten geschrieben werden.

Achtung:

Der Dienst muß Schreibrechte auf diesem Ordner haben.

Exportmodus

Standard

Kompatibilitätsmodus zur Version 2.x

Standard Export

Erweitert (Lizenzabhängig)

hier können ExportProfile angelegt werden

Erweiterter Export

1.4.1.4 DatenImport

Listenformate

- Standard (Daten liegen als Textdateien-entsprechend den Gerätelisten vor)
- Direkter ODBC-Import (Daten können aus ODBC-Quellen importiert werden)
- Spezial-Funktion (Von Datafox-Programmierte Spezialimporte)

Standardlisten

Listenordner: ...

Stationsbezeichnung anhängen

Feldtrenner oder TAB (standard)

Setup-Dateien

Setupordner ...

Standard

Bei Standardlistenimport liegen die Listendaten als Textdateien entweder in einem Ordner wenn alle Listen gleich sind oder bei unterschiedlichen Listen in dem jeweiligen Stationsordner.

Die Listendaten werden auf Dateidatum geprüft und nur dann in das Gerät geladen, wenn das Dateidatum neuer als beim letztenmal ist.

Spezialfunktion

muß von Datafox programmiert werden.

1.4.1.5 Zeitsteuerung

In der Zeitsteuerung werden die abzuarbeitenden Ereignisse festgelegt.

Im oberen Datengitter werden die vorhandenen Ereignisse angezeigt.

Im unteren Datengitter die anstehenden Ereignisse für maximal eine Stunde.

Sie werden immer kurz vor Ablauf der Stunde vom Dienst für die nächste Stunde erzeugt.

Über die rechte Maustaste können neue Ereignisse angelegt werden.

Art	Ereignisname	Zeit	Sekunden	Parameter	Stationsname
RDINTER	Internet		120		
▶RDDATA	Transfer		60	Station=2009101,Uhr	dfpze_zk_03

Art	Ereignisname	Zeit	Parameter	Aktiv	ThreadN	Verbindung
▶RDDATA	Transfer	09.02.2010 14:25:53	Station=2009101,Uhr			
RDINTER	Internet	09.02.2010 14:26:53				
RDDATA	Transfer	09.02.2010 14:26:53	Station=2009101,Uhr			
RDDATA	Transfer	09.02.2010 14:27:53	Station=2009101,Uhr			
RDDATA	Transfer	09.02.2010 14:28:53	Station=2009101,Uhr			
RDINTER	Internet	09.02.2010 14:28:53				

Die Ereignisse können periodisch aufgerufen werden oder zu einem festen Zeitpunkt.

Mögliche Ereignisse:

Transfer

Zum Auslesen der Geräte.
zusätzlich können bei dieser Kommunikation

- Die Uhr gestellt
 - Listen geschrieben
 - Globale Variable gelöscht
 - Globale Variable verändert
 - Timeboy ausgeschaltet
- werden.

Setup schreiben

Setup schreiben kann nur zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgeführt werden.
nach dem Setup werden automatisch die Listen neu hochgeladen.

Listen schreiben

Lädt die Listen in die gewählten Geräten.
Dabei werden nur veränderte Listen hochgeladen.

Internet

startet den Import aus den Internet.

Datenexport

exportiert alle noch nicht exportierten Daten.

Email

schickt eine Status-Email

USB-Import

liest die Daten aus einem USB-Stick.

Ereignis Datenverschieben

Dieses Ereignis kann dazu benutzt werden um die Datendateien aus dem Exportordner in einen anderen Ordner zu verschieben. Dabei wird der Dateiname um eine Indexnummer erweitert,

um zu verhindern, das Daten überschrieben werden.
Nach diesem Ereignis ist der Exportordner wieder leer.

Ist in den Einstellungen die DateiNummerierung ausgeschaltet, dann wird eine Datei nur kopiert, wenn die Datei im Zielordner noch nicht existiert.

ACHTUNG:

Bei laufendem Dienst sollten sie die Dateien im Exportordner nicht mit Programmen öffnen, die den Zugriff auf die Datei sperren (Excel z.B.) das führt dazu, dass der Dienst die Datei nicht öffnen kann und dadurch möglicherweise ausgelesene Daten nicht exportiert werden..

Kopierte Dateien können sie nach belieben bearbeiten.



Stop

fügt ein Stopereignis ein.

Sobald der Dienst dieses Ereignis sieht, bleibt die Ereignissteuerung stehen solange wie das Ereignis existiert. Der Dienst quittiert mit >ist gestoppt<.

Dieses Ereignis sollte erzeugt werden, bevor der Dienst gestoppt wird.

Damit ist sichergestellt, das der Dienst keine neue Kommunikation mit Geräten aufbaut.



baut die untere Tabelle neu auf.

Benötigt man wenn neue Ereignisse bei laufenden Dienst hinzugefügt werden.

Der Dienst würde die untere Tabelle ja erst in der nächsten Stunde neu aufbauen.



löscht ein Ereignis

1.4.1.6 Modemempfang

Geben Sie hier die Parameter zum Empfang einer ModemDockingstation ein.
Diese Funktion arbeitet zur Zeit nur mit Timeboy.

1.4.1.7 Gruppenbuchungen

Dienen zum Buchen von Arbeitsgruppen.

Dabei erzeugt ein Gerät ein Datensatz der dann durch Talk dupliziert wird.

Dazu muß Datafox-Talk die Datenstruktur der Geräte kennen.

siehe **Einlesen>Datenstruktur einlesen**^[19]

1.4.1.8 Zutrittskontrolle

Legen Sie hier fest, wo die Zutrittslisten gespeichert sind.

Legen Sie den Grundordner fest und wählen Sie Unterordnerart.

Bei **GeräteNr.** geben sie die GeräteSeriennummern ein.

Drücken Sie abschliessend auf Ordnerstruktur anlegen und Datafox-Talk legt die entsprechenden Ordner

an.

The screenshot shows a configuration window with the following elements:

- Grundordner:** A text field containing the path `D:\Programme\Datafox_TALK_V3.3 Quirus\Zutrittslisten` and a browse button (...).
- Unterordner:** A group box containing three radio button options:
 - Keiner
 - Stationsname
 - GeräteNr.
- Beispiel:** A text field showing the resulting path: `D:\Programme\Datafox_TALK_V3.3 Quirus\Zutrittslisten\1234`.
- Ordnerstruktur anlegen:** A button to execute the folder creation process.
- Gerätenummern eingeben:** A table with a header 'GeräteNr' and three rows of device numbers: 12345, 5566, and 8899. The first row is highlighted in blue.

1.4.1.9 USB

Einstellungen um Daten per USB aus dem Master-IV einzulesen

1.4.1.10 ODBC-Direktbuchung

Dient zum sofortigen Weiterleiten von Internet-Daten (nur MySQL) um z.B. Fahrzeugdaten aus dem Mobilmaster zeitnah darzustellen.

1.4.1.11 Internet-Mysql

Datafox-Talk holt die in einer MYSQL-Datenbank auf dem Webserver zwischengespeicherten Daten ab, wertet Sie aus und legt sie in der lokalen Datenbank zur Weiterverarbeitung ab.

Dazu müssen die Firewalls entsprechend freigeschaltet werden.

Außerdem muß der Zugriff von ausserhalb >localhost< in der MYSQL-Datenbank selbst erlaubt werden.

Dazu muß Datafox-Talk die Datenstruktur der Geräte kennen.

Im InstallationsOrdner\PHP finden sie eine Beispiel-Php-Datei (getdata.php);

Näheres im Datafox-GeräteHandbuch

siehe **Einlesen>Datenstruktur einlesen**^[19]

1.4.1.12 Internet-Ftp

Holt Textdateien vom Webserver und wertet die Daten aus.

Die Textdateien werden auf dem Webserver über ein Script erzeugt dass das Datafox-Gerät über GPRS aufgerufen hat.

Die Speicherung von Textdateien auf dem Webserver macht nur bei sehr wenigen Geräten Sinn, da die Datei sonst laufend gesperrt ist.

Bei vielen mobilen Geräten sollten die Daten in einer MYSQL-Datenbank auf dem Webserver zwischengespeichert werden.

Dazu muß Datafox-Talk die Datenstruktur der Geräte kennen.

siehe **Einlesen>Datenstruktur einlesen**^[19]

1.4.1.13 Internet-Http

Ist es nicht erlaubt die Firewall für den MYSQL-Zugriff zu öffnen, können die Daten auch über HTTP vom Webserver übertragen werden.

Dazu werden die Daten auf dem Webserver verschlüsselt und an Datafox-Talk übertragen.

Talk entschlüsselt die Daten und wertet Sie aus.

Im InstallationsOrdner\PHP finden sie eine Beispiel-Php-Datei (fetchdata.php);

Dazu muß Datafox-Talk die Datenstruktur der Geräte kennen.

siehe **Einlesen>Datenstruktur einlesen**^[19]

1.4.2 Einlesen

Unter dem Menüpunkt **Einlesen** werden Daten aus den Geräten gelesen oder in den Geräten abgelegt.

Diese Funktionen dienen z.T. der Fehleranalyse da die Funktionen im Status-Fenster jeden Einzelschritt anzeigen.

1.4.2.1 Gewähltes Gerät einlesen

Das im Gerätebaum angewählte Gerät wird eingelesen.

1.4.2.2 Alle Geräte lesen

Alle Geräte werden eingelesen.

1.4.2.3 Zeitsteuerung starten

Startet die Zeitsteuerung sofern der Dienst nicht läuft.

1.4.2.4 Kontinuierlich lesen an/aus

Liest die Geräte kontinuierlich aus.

1.4.2.5 Modemempfang starten

Startet den Modemwatch

1.4.2.6 Internet

Holt die Daten vom Webserver mit den gesetzten Einstellungen.

Internet-Ftp

Internet-Mysql

Internet-Http

1.4.2.7 USB-Struktur

Liest die USB-Daten ein.

1.4.2.8 Datenstruktur lesen

Liest die Datenstruktur aus dem im Gerätebaum gewählten Gerät aus und legt die lokalen Datenbank-Tabellen zur Zwischenspeicherung an

Zusätzlich zu den im Gerät enthaltenen Datenfeldern werden drei zusätzliche Datenfelder erzeugt (SYS_GELESEN, SYS_EXPORTFLAG und SYS_EXPORTAM).

Die Strukturdaten werden in anderen Programmmodulen zur Auswahl der Felder benötigt.

1.4.2.9 Listenstruktur lesen

Liest die Listenstruktur aus dem im Gerätebaum gewählten Gerät aus.

Die Listenstrukturdaten werden in anderen Programmmodulen zur Auswahl der Felder benötigt.

1.4.2.10 Liste Lesen

Liest die Listendaten aus dem gewählten Gerät aus und stellt sie im Status-Fenster dar.

1.4.2.11 Zutrittsliste lesen

Liest die Zutrittskontrolllisten aus dem gewählten Gerät aus und stellt sie im Status-Fenster dar.

1.4.3 Wartung

Geben Sie hier den Text ein.

1.4.3.1 Setup Laden

Lädt Geräte-Setup in ein Gerät

1.4.3.2 Gerätstatus

Anzeige der durch TALK gelesenen Geräte mit

-letztem Kontakt

-letztem Listendatum

-letztem Setupladen

1.4.3.3 Ereignisse

Zeigt die Ergebnisse der letzten Aktionen

1.4.3.4 Daten

Datentabellen werden automatisch erzeugt, wenn Sie die Datenstruktur aus dem Gerät einlesen

Ausweis_NR	DatumUhrzeit	Status	Modul	SYS_gelesen	SYS_exportflag	SYS_exportam	auto_zkmaster
00000000	16.06.2009 15:25:52	66	010	16.06.2009 15:29:18	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 15:25:52	64	010	16.06.2009 15:29:18	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:11:14	4	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:12:52	0	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:12:53	4	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:13:28	0	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:13:29	4	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:15	60	320	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:15	4	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:17	0	010	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:17	0	020	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:17	0	030	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:17	61	010	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:17	63	010	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:18	66	010	16.06.2009 15:25:20	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03
00000000	16.06.2009 12:14:18	61	020	16.06.2009 15:25:20	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_03

select * from Zutritt_Meldung

Sql-Ausführen Test

Wenn Sie ein Setup für ein Gerät erstellen, vermeiden Sie bitte Feldnamen mit Leerzeichen, Sonderzeichen (Umlaute, ß) und dergleichen. Viele Datenbanken lassen diese Zeichen nicht zu, deshalb ersetzt Datafox-Talk diese Zeichen.

Menü:

Bearbeiten:

Tabelle leeren

entfernt alle Datensätze aus der Tabelle

Tabelle Packen

werden mit SQL Datensätze entfernt, wird die Tabelle physikalisch nicht verkleinert.

Packen verkleinert die Tabelle auf der Festplatte.

Tabelle löschen

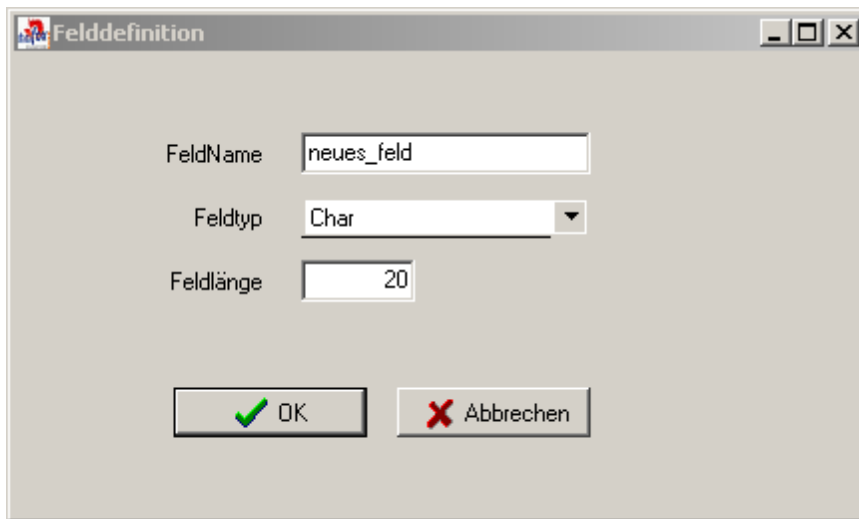
Entfernt die Tabelle aus der Datenbank

Export

Exportiert die Datensätze in eine TXT-Datei (Csv)

Feld anfügen

manuelles anfügen eines Datenfeldes.



bei Feldtyp Char (Textfeld) muß die Feldlänge angegeben werden

Bereinigen

löscht die Datensätze, die schon exportiert wurden und älter als die eingestellte Anzahl von Tagen (Einstellungen>Grundeinstellungen) sind.

1.4.3.5 Datenexport

Startet den Export aller noch nicht exportierten Daten.

1.4.3.6 Fremddatenbank

öffnet die FremdDatenbank, wenn Export in Fremddatenbank gewählt wurde.

1.4.3.7 GPRS-Variablen setzen

Überträgt die GPRS-Variablen in das gewählte Gerät

1.4.3.8 GPRS-Variablen lesen

Liest die GPRS-Variablen aus dem Gewählten Gerät

1.4.3.9 Firmware laden

Lädt eine Firmware in das ausgewählte Gerät

1.4.3.10 Funknetzwerk

Das Funknetzwerk auf 433Mhz arbeitet mit Accesspoints, die normalerweise über Com-server angesprochen werden.

Die Funkbusnummern der Timeboys müssen dabei durchgehend nummeriert werden.

Datafox-Talk sucht nun die jeweiligen Funkbusnummern auf den angegebenen Accesspoints und zwar nacheinander. Es darf immer nur ein Accesspoint angesprochen werden, da sich die Accesspoints sonst

selbst stören würden.

Wurde eine Funkbusnummer gefunden, merkt sich Talk den Accesspoint und sucht dort beim nächsten Auslesen zuerst.

Wurde die Funkbusnummer nicht gefunden, wird der Scan auf den in **Auslassen** eingestellten Wert gesetzt. Bei jedem Durchlauf wird der Scanwert um eins verringert und erst bei dem Wert 0 wird wieder ein Ausleseversuch gestartet.

Dadurch wird verhindert, daß ausgeschaltete Timeboys den Auslesezyklus verlangsamen.

The screenshot shows the 'Datafox Talk' configuration window. At the top, there is a checkbox 'FunkNetz aktivieren' which is checked, and a dropdown menu 'Abfrage alle (Sek.)' set to '10'. Below this are two main sections: 'Geräte' and 'Accesspoints'. The 'Geräte' section contains several dropdown menus: 'Anzahl' (set to 2), 'Baudrate' (set to 38400), 'Auslassen' (set to 30), and 'Timeboy-Uhren stellen' (set to 2 hours, with '0=aus' below it). The 'Accesspoints' section contains an 'Anzahl' dropdown set to 1 and a table with the following data:

IP od. COMx	Stationsname	IP/Port(8000)
192.168.0.140	Neu	8000

At the bottom of the window are two buttons: 'Speichern und schliessen' and 'abbrechen'.

Abfrage alle (Sek.)

setzt den Abfrage Zyklus von einem TB zum nächsten

Bei mehreren Timeboys sollte der Wert sehr niedrig eingestellt werden (1-2) da ja der gleiche TB erst wieder gelesen wird wenn alle anderen gelesen wurden.

Bei einem TB würde ein Wert von 1 bedeuten, daß er praktisch ununterbrochen gelesen wird.

Eine häufige Funkkommunikation hat Auswirkungen auf die Akkukapazität des TB.

Auf der zweiten TAB-Seite können die Kommunikationen mit den TB beobachtet werden.

Ausserdem können hier Funkbusnummern durch Doppelklick deaktiviert/aktiviert werden (z.B. weil ein TB in Reparatur ist).

1.4.3.11 Fingerprint

Um Fingerprint-Daten auszulesen, muß das Gerät als Fingerprint-Gerät in den Geräte-Eigenschaften^[24] markiert sein.

-Auslesen

Liest die Fingerprint-Daten aus dem gewählten Gerät und legt die Daten im Ordner Fingerprint ab.

-Einlesen

Überträgt die Datei aus dem Ordner Fingerprint in das gewählte Gerät.

-Verteilen

sucht einen Fingerprint-Master, liest die Daten aus und überträgt sie an alle Fingerprint-Clients

Teil



2 Geräte

2.1 Eigenschaften

The screenshot shows a configuration window for a device. The fields are as follows:

- Bezeichnung: dfpze01
- Geräte-Art: PZE Master
- Verbindung: COM
- Dockanzahl: 1
- Schnittstelle: COM8
- Baudrate: 38400
- Pollversuche Dock: 1
- Pollversuche Gerät: 1
- Zutrittskontrolle: (unchecked)
- Fingerprint: Master
- Qurius ZK-Partner: (empty field)
- Autobuchungen durchführen: (unchecked)

Buttons: Speichern (Save), Abbrechen (Cancel), Bearbeiten (Edit).

Zusatz-Info table:

Info	Wert

Geräte-Art

Wählen Sie den GeräteTyp aus

Verbindung

wählen Sie die Verbindungsart:

COM für serielle Verbindung

IP für Netzwerkverbindung

MODEM für Modemverbindung

MODEM-COMSERVER wenn das Modem nicht an dem Rechner angeschlossen wird, sondern über einen COM-Server angesprochen werden soll.

VIRTUELL für ein Virtuelles Gerät (Ein Gerät für das nur Datensätze über **Autobuchung** erzeugt werden).

Dockanzahl

Master IV/AEIII RS485-Bus

Das Programm erwartet entsprechende durchnummerierte Busnummern bei den Geräten.

Timeboy

Bei Timeboy entspricht die Dockanzahl der Anzahl der über diese Verbindung erreichbaren Docks.

Bei einer Einzeldockingstation muss >Einzeldock< ausgewählt werden.

Besonderheit:

Eine Modemdockingstation ist eine Mehrfachdockingstation mit einem Dockplatz, d.h. >Einzeldock< wird also nicht angewählt.

Zutrittskontrolle**Qurius-ZK-Partner**

nur bei Qurius-Version

Autobuchungen durchführen

dieses Gerät darf Autobuchungen erzeugen.

Beispiel:

Eine Zutrittskontrollbuchung auf einem ZK-Master soll automatisch eine

PZE-Buchung auf einem PZE-Master erzeugen.

Dazu muß die Autobuchung zusätzlich unter EINSTELLUNGEN>DATENEXPORT>EXPORTMODUS-ERWEITERT definiert werden.(siehe Autobuchung)^[34]

IP-Port

Standard ist 8000 für ein W&T-Comserver

Pollversuche: die Anzahl der Versuche ein Gerät zu erreichen, bis das Programm aufgibt und eine entsprechende Meldung produziert..

Fingerprint

Mögliche Einstellungen:

- Kein
- Master
- Client

Der Menüpunkt: *Wartung>Fingerprint>Verteilen* kopiert die Fingerprint-Daten von einem Fingerprint-Master auf alle Fingerprint-Clients

Teil



3 Fremddatenbank

3.1 Access/Excel

Die Access-Datenbank wird automatisch mit folgenden Parametern erzeugt:

Name: datafox.mdb

Username:Admin

Kein Passwort

Pfad:eingestellter Exportpfad

Die Tabellen entsprechen den Tabellen in den jeweiligen Geräten oder der jeweiligen Ergebnisdatei bei erweitertem Export und werden erzeugt, wenn die Daten exportiert werden.

Mögliche Einstellungen:

In Textfelder umwandeln

Alle Datenfelder werden in Textfelder umgewandelt

Numerische Felder mit 0 auffüllen

numerische Felder werden links mit 0 auf die Gesamtlänge aufgefüllt
(hat nur einen Effekt bei Umwandlung in TextFelder)

Achtung:

Excel öffnet Dateien exklusiv.

Solange sie mit Excel eine Datei öffnen, kann der Dienst nicht schreiben.

Teil



4 StandardExport

4.1 Einstellungen

Feldtrennzeichen:

In Textdateien werden die einzelnen Felder durch ein Trennzeichen separiert.
Geben Sie hier das entsprechende Zeichen ein.

Dateiart:

Die Exportdateien werden automatisch erzeugt und im Exportordner abgelegt.

delimited Text (*.txt)

Datenfelder werden durch das eingestellte Feldtrennzeichen getrennt.

feste Feld-Länge Text (*.txt)

Datenfelder haben keine Trennzeichen, sondern immer die gleiche Länge.
die Feldlänge entspricht dem Timeboysetup.

dBase (*.dbf)

Bei Dbase bestehen einige Besonderheiten

- Die Feldnamenlänge ist auf 10 Zeichen beschränkt und darf keine Sonderzeichen enthalten.
- Es gibt keine Datumzeit-Felder

Die Feldnamen aus dem Timeboy-Setup werden vom Programm entsprechend der Vorgaben modifiziert.

Achtung: Feldname P-Nr und P_Nr würden zu einem Fehler führen, da zweimal ein Dbase-Feldname PNR erzeugt wird.

MSAccess

Die Feldnamen werden wie bei dBase behandelt.
Es wird eine Datafox.mdb im Exportordner erstellt.

MSExcel

Die Feldnamen werden wie bei dBase behandelt.
Es wird eine Datafox.xls im Exportordner erstellt.

näheres unter Fremddatenbank [\[27\]](#)

Numerische Felder mit 0 auffüllen

Wenn gesetzt, werden numerische Felder links mit 0 aufgefüllt.
Entscheidend ist der Feldtyp im Gerätesetup.

Beim Kopieren von Dateien - Dateinamen durchnummerieren

Wenn die Zeitgesteuerte Funktion <Daten kopieren> benutzt wird, entscheidet dieses Feld, ob an die Dateinamen eine Nummer angehängt wird. näheres unter Zeitsteuerung¹⁴¹

Teil



5 ErweiterterExport

5.1 Einstellungen

Bevor mit Profilen gearbeitet werden kann, ist die Dateistruktur der/des Gerätes auszulesen, damit das Programm die Tabellenstruktur des Gerätesetups lesen kann und die Rohdatentabellen anlegt.

Menüpunkt: **Einlesen>Datenstruktur lesen**.

Neues Profil anlegen oder vorhandenes Profil öffnen.

Profile liegen im Ordner ...\\Profile und haben Dateiendung *.dfp (**datafoxprofil**)

Nach Auswahl des Profils öffnet sich eine neue Maske.

Die Profil-Dateien können auch verschlüsselt (*.dfx) abgespeichert werden und sind dann nur mit dem Verschlüsselungspasswort wieder lesbar.

Bezeichnung:

Bei mehreren zu exportierenden Dateien kann für jede Datei eine unterschiedliche Methode definiert werden.

Modus:

Modifizieren

die Felder FUNKTIONEN und ERGEBNISDATEN werden angezeigt und die Daten werden von den Rohdaten in die Ergebnisdaten geschrieben. Erst von dort wird ins gewünschte Format exportiert.

Standard

Der Export liest direkt aus den Rohdaten und Exportiert ins gewünschte Format ohne Manipulation.

Rohdaten

Wählen Sie aus den angebotenen Tabellen. Diese Tabellen enthalten die Daten wie sie aus dem Gerät gelesen werden.

Funktionen

Wählen Sie aus den angebotenen Funktionen.

Jede Funktion benötigt unterschiedliche Parameter.

Bei benötigten Feldnamen können diese per DragAndDrop aus den jeweiligen Feldnamen gezogen werden.

Dazu muss die Ergebnistabelle zuvor erzeugt werden.

Funktionen

Zeitraumrechnen

Sortierung Rohdaten
Personalnummer,Vorgang,DU

Parameter

Parameter	Wert
Roh.Feld>Kennung<	Satzart
Roh.Feld>Datum<	DU
Roh.Feld>Uhrzeit<	DU
Wert>Kommen<	P1
Wert>Gehen<	P3
Erg.Feld>Stunden<	Stunden
Erg.Feld>BeginDatum<	BeginnDatUhr
Erg.Feld>BeginZeit<	BeginnDatUhr
Erg.Feld>EndDatum<	EndDatUhr

Wichtig:

legen sie die gewünschte Sortierung der Rohdaten für diese Funktion fest. (draganddrop)
Hintergrund: sind mehrere Einlesethreads aktiv liegen die Daten eines Geräts nicht unbedingt hintereinander.

Ergebnisdaten

Neue Tabelle

Vergeben Sie einen eindeutigen Tabellennamen und weisen Sie die Felder entweder per DragandDrop aus den Rohdaten zu und/oder erzeugen Sie eigene Felder wenn benötigt (abhängig von der gewählten Funktion).

Achtung: vergeben sie keine Feldnamen die mit SYS beginnen, das Programm erzeugt automatisch SYS_ Felder um den Exportstatus zu führen.

Ausgabedatei

Wählen sie das gewünschte Ausgabeformat.
Definieren Sie die Ausgabefelder.

5.2 Dateidefinition-TextDatei

Definieren Sie die auszugebenen Datenfelder.

Name

frei zu vergeben

Tabellenfeld

per Drag and Drop aus den Tabellenfeldnamen zuweisen oder leer bei Konstanten

Länge

nur wichtig bei Dateityp >feste Feldlänge<

Datentyp

Char oder Datumzeit (siehe Format)

Funktion

z.B.systemzeit

Format

bei Datentyp datumzeit das Ausgabeformat

z.b. yyyy-mm-dd hh:nn:ss ergibt z.B 2006-05-02 17:12:55

Ausgabeformate

Konstante

beliebiger Wert der fest mit ausgegeben wird.

5.3 Dateidefinition-XMLDatei

Kopf

Wählen Sie das Encoding-Format der Datei.

Bei UTF-16 (16bit - Characters-Unicode) wählen Sie zusätzlich die Bytereihenfolge, da ein Buchstabe durch zwei Byte definiert wird.

Entscheidend dabei ist, welches System die Datei lesen soll.

Weiterführende Erklärung dazu im Internet:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Endianness>

Struktur:

Legen Sie die Struktur der XML-Datei fest und weisen Sie die Datenfelder zu

Mit der rechten Maustaste im Strukturbaum erscheint ein Menü um neue Unterpunkte anzulegen oder zu löschen.

XML

zeigt das Ergebnis der Struktureingaben.

5.5 Autobuchung

erzeugt eine von der Urtablette abhängige Buchung in einer anderen Tabelle.

Beispiel: Eine Zugangskontrolle (ZKMaster) erzeugt eine PZE-buchung (kommen/gehen/Pause)

Automatikbuchung

Neu Löschen

gehen

Bei Buchung in Tabelle

Zutritt_Meldung Daten

Felder

Ausweis_NR
DatumUhrzeit
Status
Modul
SYS_gelesen
SYS_exportflag
SYS_exportam

Bedingung

Modul=030 and Status=20 and auto_zkmaster=dfpze_zk_03

Bedingung prüfen

Buche in Tabelle

Buchungen_ETab Daten

Feldname	Feldwert	Konstante	Funktion
Rckmeldeart		27	
DatumUhrzeit	DatumUhrzeit		addseconds(2)
Kartennummer	Ausweis_NR		
Abteilung			
Maschine			
Zone			
Buchungsstatus			
Zugangbuchen			
SYS_gelesen			

Daten von: Zutritt_Meldung

	Ausweis_NR	DatumUhrzeit	Status	Modul	SYS_gelesen	SYS_exportflag	SYS_exportam	auto_zkmas
▶	00000000	16.06.2009 15:25:52	66	010	16.06.2009 15:29:18	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_0
▶	00000000	16.06.2009 15:25:52	64	010	16.06.2009 15:29:18	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_0
▶	00000000	16.06.2009 12:11:14	4	011	16.06.2009 15:25:19	1	19.01.2010 10:37:25	dfpze_zk_0

Speichern

Bevor die Autobuchung bearbeitet werden kann müssen die Tabellen angelegt worden sein (Wartung>Datenstruktur lesen) .

Neu

legen Sie eine Buchungsart an (z.B. Kommen)

Bei Buchung in Tabelle

wählen Sie die Ursprungstabelle

Bedingung

geben Sie eine Bedingung für die Buchung ein.

in diesem Beispiel:

Wenn das Modul 030 auf dem Gerät df_pze_zk_03 Eintritt gewährt.

Bedingung prüfen

prüft die Bedingung gegen den gewählten Datensatz. (<DATEN> um die Tabelle zu öffnen).

Buche in Tabelle

Wählen Sie die Empfangstabelle (die Felder werden automatisch angezeigt);
zu übernehmende Felder per Drag and Drop aus der Ursprungstabelle übernehmen oder
Konstantwerte eintragen.

Funktion:addseconds(2) fügt 2 Sekunden zum Originalwert hinzu.

Teil



VI

6 Netzwerk

6.1 Generell

DataTalk ist netzwerkfähig.

Sie können den Dienst und die dazugehörigen Datenbanken auf einem Server installieren und mit dem Steuerprogramm von einem Client aus den Dienst beeinflussen (Neue Ereignisse usw.).

6.2 Einstellungen

Netzwerkinstallation

Installieren Sie das Programm komplett auf dem Server und auf dem Client.

Starten sie das Programm jeweils einmal.

Rufen Sie am Clientprogramm >Einstellungen< auf und wechseln Sie den **Hauptprogramm-Ordner** auf den ServerOrdner.

ACHTUNG:

mit Ausnahme dieser Einstellung gelten alle Einstellungen netzwerkweit.

Auch der Dienst liest diese Einstellungen, d.h. etwaige Ordneinstellungen (Export,Listen usw.) müssen vom Dienst aus erreichbar sein.

Hinweis: Ein Dienst arbeitet Nutzerunabhängig (Nutzer: System) und startet schon vor der Nutzeranmeldung. Laufwerk mappings sind nutzerabhängig. Bei Netzwerkfreigaben achten Sie darauf, das die Ordner für SYSTEM freigegeben sind.

Sollte das nicht möglich sein (Administrator nicht zu erreichen) können Sie den Dienst auch MANUELL als normalen User mit Passwort anmelden.

Die Installationsroutinen aus dem Programm starten den Dienst allerdings IMMER mit >Lokales Systemkonto<

Weisen Sie die Ordner im Netzwerk über Netzwerkumgebung zu.

Beispiel: (\\Meinserver\Foxtalk)

Nicht: F:\Foxtalk

Physische Laufwerke (c:) sind normal zuzuweisen.

Teil



7 Lizenz

7.1 Lizenz

Folgen Sie diesen Anweisungen.

Lizenz für:

* = Pflichtfelder

aus Sicherung

Name * Mühe

Vorname * hans

Firma test

Straße * test

Plz/Ort * ort

Erweiterungs Module*
 Modem,Mobilfunk,Internet
 Funk 433Mhz
 Import/Export-Exporterweiterung

Anzahl Geräte* bis 25 Geräte

LizenzNr.
563 644 365 437

Lizenz-Anfordern

Daten eintragen und Button anklicken.
Die erzeugte Lizenzanforderung "Version3.ini" zu Datafox senden.
Dort erfolgt der Lizenzeintrag und Sie erhalten die Lizenzdatei zurück.
Die Lizenz ist mit der Festplattennummer gekoppelt

OK Abbrechen

Achtung: Ändern sie die Daten nicht ohne eine neue Lizenznr., sonst fällt das Programm in den Demomodus zurück.

DemoModus:

Im Demomodus werden nur maximal 5 Datensätze aus dem Gerät ausgelesen. Sind mehr als 5 Datensätze vorhanden, werden auch die 5 ausgelesenen NICHT aus dem Gerät gelöscht, d.h. es werden immer die gleichen Daten eingelesen.

Teil



8 Fehler/Meldungen

8.1 Modemprobleme(Mobilfunk)

Das Anwählen des TC35i per Modem klappt nicht.

Der Netzbetreiber (z.B. D1, D2, E+, O2) stellt Ihrem GSM-Gerät für Sprache, Daten und Fax drei unterschiedliche Rufnummern zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Ihren Netzbetreiber und erfragen Sie die GSM-Telefonnummer für die Datenübertragung per Modem. Diese ist immer eine andere als die Sprachrufnummer!

Wenn Sie die normale Sprachrufnummer des TC35i von einem Festnetz-Modem anrufen, wird keine Datenverbindung zustande kommen. Statt dessen würden Sie in einem ans TC35i angeschlossenen Telefonhörer die Modemtöne hören.

Bedauerlicherweise erhält man von Handy-Verkäufern und auch von der Hotline einiger Netzbetreiber immer wieder irreführende Auskünfte. Die freundlichen Call-Center-Mitarbeiter sind darauf getrimmt, Kunden innerhalb von maximal drei Minuten abzuwimmeln, und verstehen den technischen Hintergrund oft gar nicht: Sie behaupten teilweise, die verkaufte SIM-Karte sei doch datenfähig, und eine eigene Rufnummer für Daten brauche man dafür nicht. Dies ist leider völlig falsch! Wenn nicht nur abgehende, sondern auch ankommende Datenverbindungen möglich sein sollen, wird eine eigene Daten-Rufnummer zwingend benötigt.

8.2 Bedeutung

CRC (Check-Summe) bei Lesen von Daten falsch

Die Daten wurden auf dem Übertragungsweg zerstückelt.

Öffnen einer Datei gescheitert

Datei kann nicht geöffnet werden.

Möglicherweise ist die Datei noch von einem anderen Programm geöffnet.

Format Fehler z.B. in einer Setup-Datei

Timeboy antwortet nicht (kein Timeboy in Dockingstation)

Ist normal bei leerem Dock.

Ist ein Timeboy im Dock überprüfen Sie die Pollwerte in den Einstellungen.

Möglicherweise sind sie zu niedrig.

Fehler bei Kommunikation mit Timeboy

Allgemeiner Kommunikationsfehler.

Schnittstelle kann nicht geöffnet werden

Keine Listen vorhanden die in den Timeboy geladen werden können

Im angegebenen Listenverzeichnis sind keine entsprechenden Listen

vorhanden.

Dockingstation antwortet nicht (nur bei mehrfach Dock.)

z.B. falsche Ip-Nr oder eine Firewall blockiert die Kommunikation.

Falsches Passwort für Kommunikation.

Im Gerät ist ein passwort für die Kommunikation eingegeben.

Comport konnte nicht initialisiert werden

Comport ist möglicherweise von einem anderen Programm reserviert.

Nicht Connected

Das Programm versucht eine Kommunikation, obwohl es keinen Kommunikationskanal öffnen konnte.

8.3 Dienst-Fehler

Der Dienst schreibt seine Statusmeldungen in die Datei:

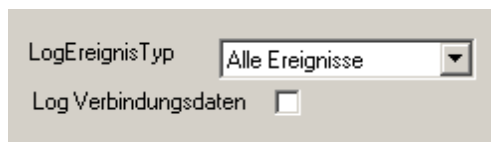
Talklog.txt

Sollte der Dienst, vor allem im Netzwerk, Zugriffsprobleme auf seine Dateien haben, findet man in der talklog.txt genauere Fehlerangaben.

Zu Debugging-Zwecken kann der Grad der Statusmeldungen beeinflusst werden.

In **Einstellungen>Dienst** kann zu Debugging-Zwecken der Grad der Statusmeldungen verändert werden.

Achtung: Bei >Alle Ereignisse< kann die Log-Datei schnell sehr groß werden.



Alternativ kann der Watchdog benutzt werden.

Teil



9 Multithreading

9.1 Erklärung

Mit Multithreading bezeichnet man das gleichzeitige Ausführen verschiedener Programmabläufe. Bis zur Version 2 wurden die Geräte seriell ausgelesen, d.h. eins nach dem anderen. Bei vielen Geräten (Timeboys) führt das zu langen Auslesezyklen. Ab Version 3 werden bis zu 10 Geräte (bei Timeboy - Dockingstationen) gleichzeitig bearbeitet.

Einstellungen

9.2 Einstellungen

Max. Einlesethreads

Jeder Thread erfordert vom Programm und Betriebssystem eine gewisse Verwaltungsarbeit. Je höher die Anzahl der laufenden Threads, desto größer ist die Verwaltungsarbeit. Sollte es auf Ihrem System zu Störungen kommen, reduzieren Sie die Anzahl der Threads.

Immer Struktur lesen

Das Programm liest bei jeder Datenkommunikation die Datenstruktur vorher aus dem Gerät. Diese Option sollte nur bei Tests mit verschiedenen GeräteSetups verwendet werden. Bei dieser Option werden die Datenstrukturen nicht im Programm gespeichert. Ist die Option nicht gewählt (normal) wird die Struktur nur einmal aus dem Gerät gelesen und dann im Programm gespeichert. Alle folgenden Datenkommunikationen holen die Struktur aus dem Programm, was einen wesentlichen Geschwindigkeitsvorteil -vor allem bei Timeboy-bringt.

WICHTIG:

Wenn die Datenstruktur im Gerätesetup geändert wird, sollte die gespeicherte Struktur gelöscht werden. In einer Übergangsphase, wo Geräte mit alter und neuer Struktur im System gelesen werden, ist >immer Struktur lesen<

anzuwählen.

Sind schon Datentabellen angelegt müssen diese entweder gelöscht (danach Datenstruktur lesen) oder manuell um die neuen Felder erweitert werden.

siehe Daten²⁰

Gleiche Datenstruktur bei allen Geräten

Wenn gewählt, geht das Programm davon aus, daß auf allen Geräten des gewählten Typs das gleiche Setup installiert ist (betrifft nur die Datenstruktur-Menüaufbau kann durchaus unterschiedlich sein).

ACHTUNG:

Diese Einstellung betrifft NUR das Lesen der Daten aus dem Gerät, nicht das anschließende Abspeichern.

Bei den Gerätesetups ist darauf zu achten, dass Tabellen mit unterschiedlichen Strukturen auch unterschiedliche Tabellennamen bekommen.

Das gilt auch Gerätetypübergreifend.

Hat also eine Tabelle mit Namen >Zeitdaten< auf einem Timeboy eine andere Struktur, wie auf einem PZE-Master, dann MÜSSEN diese Tabellen unterschiedlich benannt werden, sonst können die Daten zwar gelesen, aber nicht korrekt abgespeichert werden.

Teil



10 Profile

10.1 Erklärung

Alle Daten aus den Geräten werden in eigenen Tabellen zwischengespeichert (Rohdaten).
Beim Datenexport können die Rohdaten manipuliert werden und in Ergebnistabellen geschrieben werden.

Aus den Ergebnistabellen werden die gewünschten Exportformate generiert.

Einstellungen

10.2 Grundsätzliches

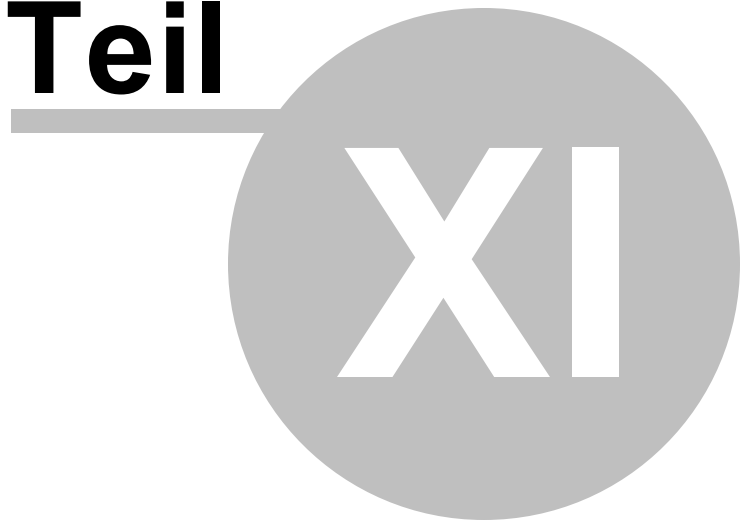
ACHTUNG:

Bei den Gerätesetups ist darauf zu achten, dass Tabellen mit unterschiedlichen Strukturen auch unterschiedliche Tabellennamen bekommen.

Das gilt auch Gerätetypübergreifend.

Hat also eine Tabelle mit Namen >Zeitdaten< auf einem Timeboy eine andere Struktur, wie auf einem PZE-Master, dann MÜSSEN diese Tabellen unterschiedlich benannt werden, sonst können die Daten zwar gelesen, aber nicht korrekt abgespeichert werden.

Teil

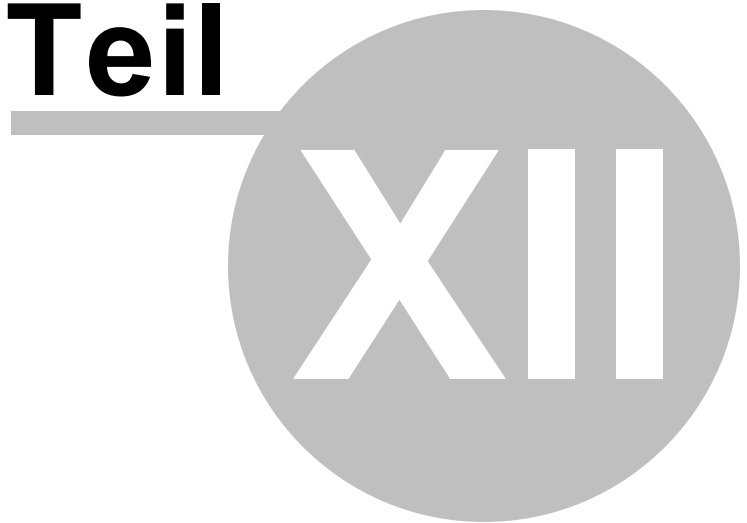


11 Sonstiges

11.1 Ausgabeformate

d	Zeigt den Tag als Zahl ohne führende Null an (1-31).
dd	Zeigt den Tag als Zahl mit führender Null an (1-31).
ddd	Zeigt den Tag als Abkürzung an (Son-Sam) und verwendet dabei die von der globalen Variable ShortDayNames angegebenen Strings.
dddd	Zeigt den Tag als vollständigen Namen an (Sonntag - Samstag) und verwendet dabei die von der globalen Variable LongDayNames angegebenen Strings.
ddddd	Zeigt das Datum in dem von der globalen Variable ShortDateFormat angegebenen Format an.
dddddd	Zeigt das Datum in dem von der globalen Variable LongDateFormat angegebenen Format an.
m	Zeigt den Monat als Zahl ohne führende Null an (1-12). Folgt der Bezeichner m direkt nach der Angabe h oder hh, wird statt des Monats die Minute angezeigt.
mm	Zeigt den Monat als Zahl mit führender Null an (01-12). Folgt der Bezeichner mm direkt nach der Angabe h oder hh, wird statt des Monats die Minute angezeigt.
mmm	Zeigt den Monat als Abkürzung an (Jan - Dez) und verwendet dabei die von der globalen Variable ShortMonthNames angegebenen Strings.
mmmm	Zeigt den Monat als vollständigen Namen an (Januar - Dezember) und verwendet dabei die von der globalen Variable LongMonthNames angegebenen Strings.
yy	Zeigt das Jahr als zweistellige Zahl an (00-99).
yyyy	Zeigt das Jahr als vierstellige Zahl an (0000-9999).
h	Zeigt die Stunde ohne führende Null an (0-23).
hh	Zeigt die Stunde mit führender Null an (00-23).
n	Zeigt die Minute ohne führende Null an (0-59).
nn	Zeigt die Minute mit führender Null an (00-59).
s	Zeigt die Sekunde ohne führende Null an (0-59).
ss	Zeigt die Sekunde mit führender Null an (00-59).
z	Zeigt die Millisekunde ohne führende Nullen an (0-999).
zzz	Zeigt die Millisekunde mit führenden Nullen an (000-999).
t	Zeigt die Zeit in dem von der globalen Variable ShortTimeFormat angegebenen Format an.
tt	Zeigt die Zeit in dem von der globalen Variable LongTimeFormat angegebenen Format an.
/	Verwendet das mit der globalen Variable DateSeparator angegebene Datumstrennzeichen.
:	Verwendet das mit der globalen Variablen TimeSeparator angegebene Zeittrennzeichen.

Teil



XII

12 HTTP/GPRS

12.1 Generelle Anmerkungen

Die Geräte der MasterIV-Serie können Daten per Http (über LAN oder GPRS-Mobilfunk) an einen Webserver senden.

Das kann ein externer Webserver bei einem Provider sein wo die Daten dann per script (z.B. PHP) in irgendeiner Form (Text-Dateien/Datenbank) abgelegt werden oder seit DatafoxTalk Version 3.30 direkt in das Datafox-Talk einfließen.

Für die erste Art der Datenweiterverarbeitung werden Beispiel-PHP-Scripte mitgeliefert. (Achtung: diese Scripte dienen nur als Anhalt und deren Funktion ist von einigen Server-Einstellungen sowie der vorhandenen PHP-Version abhängig).

Datafox-Talk kann die auf diese Art abgelegten Daten unter bestimmten Voraussetzungen importieren. siehe Internet-Mysql^[17], Internet-Ftp^[18], Internet-Http^[18]

Hier soll nun auf die 2. Art der Datenübernahme eingegangen werden.

Vorteile sind:

- kein IIS
- kein PHP
- kein Modem nötig
- sicherer (da nur Gerätekommunikation akzeptiert wird - keine PHP/Mysql Sicherheitslücken)
- multithreading

Problematik:

ein GPRS-Gerät kann im Mobilfunk-Netzwerk nicht über TCP-IP erreicht werden sondern nur über Modem.

D.h. Wartungsarbeiten am Gerät(z.B. Listen laden) können eigentlich nur über Modem erfolgen was wiederum bedeutet, daß nur ein Gerät gleichzeitig bedient werden kann.

Der Datafox-Http-Server bietet nun die Möglichkeit der Antwort auf einen empfangenen Datensatz ein Flag (Service=1) mitzugeben um dem Gerät zu signalisieren sich mit einem anderen als dem HTTP-Server zu verbinden (Wartungs-Server).

Der Wartungs-Server besteht aus einem weiteren Datafox-Dienst auf dem gleichen Server nur unter einem anderen TCP-IP-Port.

Dieser Wartungs-Server ist nun in der Lage mehrere Datafox-Geräte gleichzeitig zu warten und zwar völlig ohne Modem.

Ist die Wartung des Gerätes beendet, wird das Gerät vom Server getrennt und nimmt seinen normalen HTTP-Datenverkehr wieder auf.

Einmal pro Tag wird die Uhrzeit des Gerätes mit der Server-Zeit synchronisiert.

Da das Gerät nur dann den Kontakt zum HTTP-Server aufnimmt, wenn es einen Datensatz zu senden hat und die Wartungsarbeiten normalerweise nachts ausgeführt werden, wenn keine Buchungen anstehen, kann in regelmäßigen Abständen ein sog. ALIVE-Datensatz vom Gerät generiert werden. In welchen Abständen der Datensatz generiert werden soll, ist in der GPRS.ini einstellbar. Hier werden auch alle anderen Verbindungsparameter für das Gerät gesetzt.

12.2 Voraussetzungen

Entsprechende Datafox-Talk-Lizenz.

Wie das gesamte Datafox-Talk benötigen die 2 zusätzlichen Dienste keine besondere Hardware.

Betriebssystem: ab Windows XP

Es wird **KEN IIS (Microsoft InternetInformationService)** und kein PHP benötigt.

Damit die Dienste aus dem Internet erreicht werden können müssen die gewählten Ports an der Firewall freigeschaltet werden.

Die betreffenden Anwendungen sind:

DfoxHttpServer.exe

DfoxWartungsServer.exe

Achtung: wählen Sie nicht Port 80 für den HTTP-Dienst, da der Standard HTTP-Port(80) z.B. von Fernwartungen benötigt wird.

Natürlich muß Ihr Server im Internet erreichbar sein (feste IP oder DynDnS)

Warnung:

Wenn Sie keine Erfahrung mit Internetsicherheit (Firewalls/ RouterEinstellungen/Ip-Forwardings usw.) haben, lassen Sie sich von einem Experten helfen, sonst kann es passieren, daß Sie Ihr Netzwerk für Angriffe aus dem Internet öffnen.

Damit die Geräte eindeutig identifiziert werden können, muß das GeräteSetup bestimmte Anforderungen an die gelieferten Daten erfüllen.

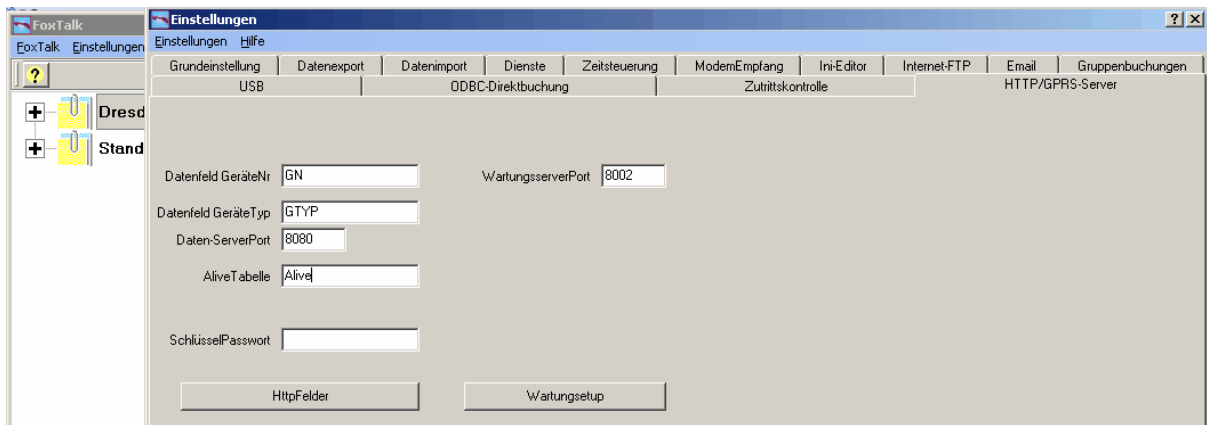
(siehe GeräteEinstellungen⁵⁶⁷)

12.3 TalkEinstellungen

Bei den Geräteeigenschaften ist die Seriennummer zu hinterlegen.

Menüpunkt Einstellungen

TAB HTTP/GPRS-Server



Geben Sie die Namen der jeweiligen Datenfelder laut SETUP an.

Geben Sie den Namen der AliveTabelle laut Setup an.

Geben Sie die Portnummern für die jeweiligen Dienste an (wie auch in der GPRS.ini).

Geben Sie (wenn benutzt) das Schlüsselpasswort für die verschlüsselte Datenübertragung an (Siehe Datafox-Studio).

Die Passwörter müssen natürlich gleich gesetzt werden.

Achtung: bei gesetztem Passwort müssen ALLE Geräte, die über HTTP mit Talk kommunizieren das gleiche Passwort gesetzt haben.

Klicken Sie anschliessend auf HTTPFELDER

HTTPFELDER

DatenVerknüpfung

Gerätetabelle

Datenbank-Tabelle: PZE_Meldung

Geräte-Tabelle: PZE-Meldung

Zugewiesene Gerätetabelle: **PZE-Meldung**

Feldname	DatafoxFeld	Format
Kennung	Kennung	
PersKarten_Nr	Pers/Karten-Nr.	
DatumUhrzeit	DatumUhrzeit	
Gehtgrund	Gehtgrund	
GN	GN	
GTYP	GTYP	
SYS_gelesen		
SYS_exportflag		
SYS_exportam		

Gerätefelder:

- Kennung
- Pers/Karten-Nr.
- DatumUhrzeit
- Gehtgrund
- GN
- GTYP

über den Menüpunkt

Gerätetabelle können Sie Die Gerätetabelle wie im GeräteSetup erzeugen.

Nachdem Sie die Tabelle erzeugt haben, weisen Sie sie einer Datenbank-Tabelle zu und ziehen die Gerätefelder per Drag and Drop auf die Datenbankfelder.

ignorieren Sie die 3 letzten Datenbankfelder (sys_*)

Legen Sie unter Zeitsteuerung einen Job an um das Laden der Listen anzustossen.

Starten Sie zum Schluss alle Dienste neu.

12.4 GeräteEinstellungen

Setup

Erzeugen sie kurze Datenfelder. Da die Feldnamen immer mit übertragen werden, sparen Sie dadurch Bytes.

Vermeiden Sie Datenfelder mit Umlauten und Sonderzeichen.

In jedem Datensatz **muß** die Seriennummer des Gerätes und der Gerätetyp mit übertragen werden.

Für die Seriennummer besteht eine Feldfunktion im Datafox-Studio-
Den Typ kann man durch eine Konstante oder Variable setzen.

Es werden zwei Arten von Typen akzeptiert

-numerisch (weniger bytes zu übertragen)

-alphanumerisch (Achtung: untere Schreibweise ist einzuhalten).

folgende Zuordnungen gelten:

0=PZE-MasterIV

1=ZK-MasterIV

2=BDE-MasterIV

3=Mobil-MasterIV

4=MDE-BoxIV

5=AE-MasterIV

7=Exklusiv-LineIV

8=Flex-MasterIV

9=TimeBoyIV

Beispiel:

für ein PZE-Master ist die numerische Konstante 0, die alphanumerische ist PZE-MasterIV

Die Datensatzanforderungen gelten für die Nutzdaten- sowie für Alive-Datensätze.

Die Feldbezeichnungen für SerienNummer und Typ müssen bei beiden Datensatzarten gleich sein.

12.5 GPRS-INI

Beispiel für HTTP über LAN

```
; Zielkonfiguration
; -----
; Ziel-IP oder Hostnamen für HTTP-Server

HOST =192.168.0.51
; Ziel - Port
PORT =8080
; Praefix für HTTP-Daten
HTTPSEND =GET /?
; in diesem Fall alle 60 Sek ein AliveDatensatz
ALIVE=60
HTTPTIMEOUT=10000
HTTPTYPE=1.1
ROAMING=1
RESETRIGGER=32
ATTACH=32
ERRORLEVEL=0

[ACTIVE_CONNECTION]
;active MUSS 0 sein sonst verbindet sich das Gerät dauernd mit dem Wartungsserver
ACTIVE=0
NOTIFY=0
PRIO=10
; Host des WartungsServers
HOST=192.168.0.51
PORT=8002
RETRY=3
TIMEOUT=900
REPEAT=60

[COM]
; 1 schaltet Http über LAN ein- wird bei GPRS nicht gesetzt
HTTP=1
```

Beispiel für HTTP über GPRS

```
; Zielkonfiguration
; -----
; Ziel-IP oder Hostnamen für HTTP-Server

HOST =IhrServer.dyndns.de
; Ziel - Port
PORT =8080
; Praefix für HTTP-Daten
HTTPSEND =GET /?
; in diesem Fall jede Stunde ein AliveDatensatz
ALIVE=3600
```

```
HTTPTIMEOUT=10000  
HTTPTYPE=1.1  
ROAMING=1  
RESETTRIGGER=32  
ATTACH=32  
ERRORLEVEL=0
```

```
[ACTIVE_CONNECTION]
```

```
;active MUSS 0 sein sonst verbindet sich das Gerät dauernd mit dem Wartungsserver
```

```
ACTIVE=0
```

```
NOTIFY=0
```

```
PRIO=10
```

```
; Host des WartungsServers
```

```
HOST=IhrServer.dyndns.de
```

```
PORT=8002
```

```
RETRY=3
```

```
TIMEOUT=900
```

```
REPEAT=60
```

Index

- A -

Accesspoint 21
addseconds 34
Advantage Database-Server 9
Akkukapazität 21
als Administrator ausführen 12
Ausgabeformat 32
Auslesen der Geräte 14
auto_stationsname 9
auto_zkmaster 9
Autobuchung 24
Autobuchungen 24
Automatische Datenbereinigung 11

- C -

COM 24

- D -

Dateidatum 14
Daten 20
Datendoubletten 11
Datenexport 14, 21
Datenfeldern 9
Datenstruktur 11
Deinstallieren 12
Desktopoberfläche 8
dfp 32
dfx 32
Dienst 12, 13
draganddrop 32

- E -

Einlesethreads 11
Email 14
Ereignisse 14, 20
Ergebnistabelle 32
Exportmodus 13
ExportOrdner 13

ExportProfile 13

- F -

Fehleranalyse 12
Feld anfügen 20
Feldnahmen 32
Feldnamen 20
Fingerprint 24
Fingerprint-Clients 22, 24
Fingerprint-Master 22, 24
Firmware laden 21
Fremddatenbank 21
Funkbusnummer 21
Funkkommunikation 21
Funknetzwerk 21

- G -

Gerätesetup 32
Gerätestatus 19
GPRS-Variablen lesen 21
GPRS-Variablen setzen 21

- H -

Hauptprogramm-Ordner 11

- I -

Installieren 12
Internet 11, 14

- L -

Listen schreiben 14
Listendaten 14

- M -

Mobilmaster 11
MODEM 24
MODEM-COMSERVER 24
ModemDockingstation 16
Modemempfang 16
Modemprobleme(Mobilfunk) 42

- O -

ODBC-Treiber 9
Onlinemodus 11
Ordnerstruktur 16

- P -

Pollversuche 24
Profil 32

- R -

Rohdatentabellen 32

- S -

Schreibrechte 13
Server 2008 12
Setup Laden 19
Setup schreiben 14
Starten 12
Stationsordner 14
Stoppen 12
SYS 32
SYS_export 9
SYS_exportam 9
SYS_gelesen 9
Systemdienst 8

- T -

Tabelle leeren 20
Tabelle löschen 20
Tabelle Packen 20
Tabellenstruktur 32
TB-Online lesen 11
TC35i 42
Timeboy 11, 16, 21
Timeboy-Statusmeldungen 11
Transfer 14
Türkontrollmodul 11

- U -

USB-Import 14

- V -

Verschlüsselungspasswort 32
VIRTUELL 24

- W -

Wartung 19
Watchdog 12
Windows7 8
Windows-Server2008 8
WindowsVista 12
Windows-Vista 8

- Z -

Zeitsteuerung 14
Zutrittskontrolle 24
Zutrittslisten 16

Endnotes 2... (after index)

Back Cover